



HÖHENBERGSTEIGEN.CH
EXPEDITIONEN. TREKKINGS. ERSTBESTEIGUNGEN.

BERICHT SUMMITS4HOPE 2018



GILBERT FISCH



HÖHENBERGSTEIGEN.CH
EXPEDITIONEN. TREKKINGS. ERSTBESTEIGUNGEN.

LANGTANG SPENDEN

Sehr geschätzter Gilbert und Summits4Hope - Freunde

Ich danke erneut ganz herzlich für die grossartige Unterstützung meiner stets recht ausgeprägten, karitativen Ader, für deine Spontaneität und sofortige Zusage! Selten habe ich eine solch positive Stimmung in diesem Zusammenhang erlebt und das habt mich durchaus bewegt!

Gerne gebe ich dir wie besprochen Bescheid, was mit den Spendenbeträgen passiert ist.

Vorweschicken möchte ich meine Absicht kundtun, möglichst breitgefächert und v.a. nachhaltig die Lokalbevölkerung und NÄHERE zu unterstützen. Dort, wo es gebraucht wird. Dort, wo es nötig ist. Dort, wo man helfen und etwas bewirken kann. Dort, wo man die Umwelt schützen kann. Dort, wo es einen Sinn hat. Natürlich könnte man z.B. noch etliche kleinere kleinere SpitÄler, bessere Schulen etc. bauen lassen oder mitfinanzieren. Diese Möglichkeiten habe ich aber bewusst nicht berücksichtigt. Dieses Mal ging es um Soforthilfe am Mensch.

Und ja, natürlich, helfen kann man praktisch überall und doch die Welt nicht retten – muss man auch nicht. Dies ist gar nicht mein Anspruch. Seit 6 Jahren bin ich in dieser karitativen Form mit meinem Verein HÖHENBERGSTEIGEN.ch unterwegs und habe immer die Absicht, einigen wenigen nachhaltig zu helfen. Die Welt werde ich also nicht retten, aber bei einigen eine Freude und Linderung von Sorgen, Alltagslasten etc, ermöglichen.

Für den langen Text entschuldige ich mich bereits im Voraus. Aber ich wollte nichts weglassen ☺
Folgende Aktionen haben stattgefunden:

Aktion 1+2: 50 Elektrowasserkocher + 4 Tage Arbeit für 2 lokale Träger

Hintergrund: Die Bevölkerung im Langtangtal hat durch die Erdbeben vom April 2015 sehr viel, z.T. das ganze Hab und Gut sowie Familienangehörige verloren. Eine Gedenktafel in Langtang Village hat 1700 Personen aufgelistet. Mir ist vor meiner Reise zu Ohren gekommen, dass dort etliche alte Menschen leben, die ihre Familie komplett verloren haben. Diese sind nun völlig auf sich alleine gestellt; deren letzter Lebensabschnitt sieht alles Andere als vielversprechend aus.

Langtang liegt im Talboden auf knapp 3500m. Rund 500m niedriger befinden sich die letzten dichten WÄlder, die das so notwendige Brennholz fürs Kochen und Heizen bergen. Die älteren Menschen sind nicht mehr in der Lage, zum Holz sammeln ab- und aufzusteigen. Glücklicherweise hat die nepalesische Regierung zusammen mit der Indischen Armee in Kanjing auf 3850m, dem letzten Dorf im Tal, gleich hinter Langtang, ein kleines Wasserkraftwerk mit einem Druckwasserstollen gebaut. Dieses liefert Strom für Licht. Selbstverständlich wird aber nach wie vor sehr traditionell, also mit Holz, gekocht. Von Elektrokochern ist schon gar nicht zu denken.

Meine Bestrebung war, in crazy Kathmandu binnen 3h 50 Wasserkocher für die Bevölkerung in Langtang



und Kanjing aufzutreiben und zu kaufen. Pro Familie sollte 1 Kocher gespendet werden. In Kathmandu kann man gut 1-2 Kocher aufs Mal kaufen, aber 50, das ist eine ganz andere Liga. So habe ich all meine Kontakte angeschrieben und umgehend Hilfe erhalten. Nach 3h sind tatsächlich 50 Kocher gekauft, 4 ganze Kisten, die auf 2 Personen aufgeteilt werden. Zwei weitere Träger werden wir extra für 4 Tage in Syabrubeshi (der letzte mit Fahrzeug erreichbare Ort und knapp 15km von der chinesischen Grenze entfernt. Bis Syabrubeshi kann man noch auf abenteuerlichen Strassen fahren. Danach läuft man während mehreren Tagen nach Langtang und Kanjing) anheuern und diesen zwei so – unverhofft, die dringend benötigte – Arbeit bieten.

Dank meinen Freund Tendi Sherpa, dem Onkel vom unten genannten Tashi Sherpa, konnten wir einen sehr guten Preis für die Wasserkocher bekommen (umgerechnet 11.62 USD pro Stück) bekommen. Seine Zeit verrechnete er nicht, die Fahrt mit dem Auto schon und so habe ich ihm diese mit 15 USD entschädigt; ich wollte ihm unbedingt mehr geben, aber er wehrte sich mit Händen und Füßen dagegen.

Die Träger haben 18'000 Nepal. Rupien gekostet, umgerechnet 155 CHF. Ein guter Lohn.

Die Kocher wurden mit Hilfe von Zuba, dem Dorfcchef, in einer bestimmten Reihenfolge (nach Alter und Bedürftigkeit der Empfänger) verteilt.

Aktion 3: 25 Taschen für 25 Familien mit grundlegender Medizin

Während in Kathmandu die 50 Wasserkocher organisiert und zu mir ins Hotel transportiert wurden, nahm ich meinen Freund und Mitarbeiter Tashi Sherpa, 27 Jahre, aus ärmlichen Verhältnissen aber erfolgreich als frischgebackener Bergführer nach Schweizer Modell (!), mit auf die Strasse. In einer Apotheke bestellten wir etliche Tabletten, Crèmes und Verbandsmaterial. Diese Blackbox sollte maximal 500 USD kosten. Wir haben uns massiv verkalkuliert und so standen gerade mal 131 USD auf der Rechnung. Ich war doch sehr überrascht, wie wenig es kostete, obwohl mir die Preisstrukturen eigentlich recht bekannt sind.

Die vielen Medikamente und das weitere Verbandsmaterial wurden in 25 Stofftaschen verpackt, gleichmässig verteilt. Tashi Sherpa bestand darauf, 25 Zettel mit Anleitungen von Hand zu schreiben, anstatt sie irgendwo in Kathmandu zu kopieren. Einige Stunden (!) hat er da investiert und war dennoch hochzufrieden. Die 25 Taschen wurden wie die Kocher in Langtang mit Hilfe von Zuba verteilt.

Nebenbei:

Wir füllten unsere unvollen, 4 Reisetaschen mit Kleiderspenden (v.a. Kinderkleider), Malbüchern, tausenden von Farbstiften, 54 Kreiseln und Schuhen, bis das Maximalgewicht gemäss Fluggesellschaft ausgeschöpft war. Diese spenden wurden auch in Langtang verteilt.

Die Aktion in Langtang war für die Leute ein riesiges Highlight. Bereits am Tag davor wurden die Leute informiert und zusammengetrommelt, sodass dann alle um 7:30 Uhr vor unsere Lodge versammelt waren und die Verteilung beginnen konnte.

Sehr emotional und hoch andächtig habe ich dem Treiben aktiv beigewohnt, musste mich auf Anraten von Tashi an den Spendentisch stellen, obwohl ich nicht im Zentrum stehen wollte. Lieber dezent im Hintergrund, schwelgend in Dankbarkeit, Anmut und Hochachtung vor den Personen, die hier hinten wohnen und ein (äusserst bescheidenes und hartes) Leben bestreiten. Daraus wurde nichts – stattdessen verteilte ich freudig und würdevoll die Wasserkocher und andere Sachen auf Befehl Zuba's. Sogar ein Polizist, der in einer der einfachsten Hütten seinen Posten hatte, kam vorbei und holte sich in ebenso grosser Dankbarkeit und Ach-



tung seinen Posten-Kocher ab.

Dieser Anlass dauerte knapp 20 Minuten und war ein absolutes Highlight für mich! Emotional immer noch tief berührt und dankbar für dieses Erlebnis, das v.a. dank den Spendern vom Veloanlass und Gilbert möglich wurde, trage ich diese Erinnerung noch heute stolz und lebensbereichernd in mir. Gewisse Erinnerungen verblassen einem im Verlauf der Lebenszeit – dieses wird garantiert kein solches sein.

Aktion 4: 1 trüchtige Büffelkuh

Tashi Sherpa ist ein behutsamer, vorsichtiger und auch sehr bescheidener Mann. Mit ihm verbindet mich ein sehr gutes, kameradschaftliches, schon beinahe brüderliches Band. Als Bergführer aspirant kam Tashi mit mir auf die letzte Expedition im Frühling 2017, als ich mich das zweite Mal am immer noch unbestiegenen Yaupa 6422m versuchen wollte. Dieses Jahr kam er direkt vom 8000er Cho Oyu und begleitete meinen Vater und mich auf unserem Trekking. Er unterstützte mich von Anfang an in meiner Absicht, fand sie grossartig, wollte unbedingt auch einen Teil dazu leisten.

Als wir uns in Kathmandu zu Beginn trafen, fragte ich wie immer nach seinem Befinden, seiner Familie, seiner Gesundheit. Schnell merkte ich, wie etwas ihn bedrückte, obwohl es ihm für nepalesische Verhältnisse eigentlich gut geht. So kam dann relativ bald raus, dass seine Schwiegermutter bei einem Verkehrsunfall beinahe ums Leben kam und noch heute mit den Verletzungen, vorwiegend im Gesicht (Infektionen, Narben, Knochendeformation etc.), zu kämpfen hat. Offenbar hat eine der 3 Schwestern aus der Familie seiner Frau an diesem Tag eine Verlobung gefeiert, als es zu einem folgenschweren Unfall kam. Dabei kam ein Mann, der ein Freund des künftigen Bräutigams und auch an der Feier war, ums Leben.

Erst als wir einige Tage später, zu zweit in Kanjing, auf einer schnellen Akklimatisierungsrunde von 3800m auf 4900m und retour in knapp 2h unterwegs waren, erzählte er mir kurz vor Erreichen des Dorfes von den weitreichenden Folgen des Unfalls: Seine Schwiegereltern mussten für den Tod des Mannes teuer bezahlen. Da sie aber keinerlei Geld hatten (das ist in Nepal in ländlichen Regionen Standard; Man hat, was man besitzt. Geld hat praktisch niemand), mussten sie ihre zwei Büffel verkaufen und das Geld der Witwe zukommen lassen.

Anmerkung: Die Büffel sind ein ganz wichtiger Wirtschaftsfaktor jeder Familie, da deren Dung als essentielles Düngemittel für Gemüse verwendet wird und so der Ertrag vergrössert – was wiederum das Einkommen durch den Gemüseverkauf erhöht. Für uns eine wohl eher sehr unwesentliche Notiz, für sie essentiell.

Ich spürte rasch, worum es ihm eigentlich ging – er traute aber nicht im Geringsten, es auch nur auszusprechen, zu sehr genierte er sich. Darauf sprach ich ihn ganz direkt an und fragte, was er denn brauche. Viele Entschuldigungen und Erklärungen später – und es war ihm sichtlich unangenehm – , spuckte er dann ganz vorsichtig einige Brocken raus. Er genierte sich mich direkt zu fragen, da ich ihn schon mehrfach (z.B. mit einer Sendung Klemmkeile, die ich für seine Schlussprüfung zum Bergführer in der CH von Peter Stabernack kaufte und nach Nepal schickte, mit Arbeit, Kleider für sein kleines Mädchen etc.) unterstützte und er meinte, es stehe ihm keine weitere Unterstützung zu.

Ich bin sehr froh um unser fast schon brüderliches Verhältnis und so konnte ich ihn sehr direkt ansprechen und sein Bedürfnis erkennen. Das wäre sonst nicht möglich gewesen:

So kam es, dass ich mich nach kurzer Überlegungszeit vom Plan, für Kanuri Sherpa 2-3 Ziegen zu kaufen, verabschiedete und stattdessen Tashis Schwiegereltern die Finanzierung einer trüchtigen Büffelkuh zusicherte.



Die Büffelkuh wurde mittlerweile gekauft, Bilder werde ich von Tashi erhalten, sobald er seine Schwiegereltern besucht! Diese liefere ich nach!

Geplante Aktionen: 5 + 6 Englischkurs, Trekkingguidekurs

Der volle Betrag wurde nicht ausgeschöpft. Dies hat berechtigte Gründe: Einerseits wollte ich die Beträge sehr wohlüberlegt und nachhaltig anlegen. Andererseits wollte ich nicht jede gerade so gut und recht erscheinende Idee aufnehmen und darin einen Betrag investieren. Investments plane ich immer wohlüberlegt und achte darauf, dass ich möglichst sicher sein kann, dass der gespendete Betrag zweckgemäss eingesetzt wird. In Nepal traue ich grundsätzlich nur 3 Menschen zu 100%. Darum tue ich gut daran, alles zu durchdenken.

Bisher sind knapp 1'000 USD eingesetzt worden, siehe Abrechnung. Vom Restbetrag habe ich 200 USD bereits abgegeben und diese 200 USD werden für Kanuri Sherpas Englischsprachkurs eingesetzt. Der Betrag ist nicht in seinem Besitz. Vielmehr ist er verpflichtet, einen Kurs in einer Schule zu buchen, die Rechnung meinem Freund Tendi Sherpa zu bringen, der das Geld verwaltet und die Rechnung bezahlen wird. Kanuri ist momentan noch auf weiteren Trekkings als Träger unterwegs, wird aber Mitte Dezember die Schulbank drücken bis zur nächsten Arbeit. Ich habe mit ihm abgemacht, dass er den Kurs ausschliesslich für Arbeit unterbrechen und später weiterführen kann. Der erste Kurs dauert 3 Monate. Weitere Kurse sind bei guter Führung, wie es so schön heisst, möglich. Seinen Fortschritt werde ich verfolgen und überprüfen. Er ist sehr gewillt, diese wohl einzige Chance anzunehmen.

Wenn dann die Sprache sitzt, so werde ich für Kanuri noch den Trekkingguidekurs finanzieren. Diesen Zertifikatslehrgang berechtigt Kanuri dann, als Trekkingguide und nicht mehr als Träger eine Gruppe zu leiten, wodurch er nicht nur eine angenehmere Arbeit hat (er wird dann keine Gästetaschen im Gesamtgewicht von 25 kg mehr tragen müssen, sondern kann als Guide voran), sondern auch ein besseres Einkommen erzielen kann. Sein Sozialstatus wird dann ebenfalls steigen und dadurch auch etwas der Wohlstand in seiner Familie.

Kanuri Sherpa steht mir auch sehr nahe. Ich habe ihn ebenfalls auf der Expedition im Frühling 2017 zum ersten Mal engagiert. Seither hat er mich und meine Gäste bereits 2 weitere Male begleitet. Er ist 27 Jahre alt, wohnt in sehr ärmlichen Verhältnissen, hat ein grosses Herz, eine rauhe Schale aber sehr gute Seele. Seine kleine Familie (2 Kinder, 1 Frau) wohnt in einem aus Holzbrettern und Wellblech gebauten Haus, das diesen Namen eigentlich nicht verdient. Hingegen hat dieser kräftige Arbeiter eine ordentliche Chance im Leben verdient – diese möchte ich ihm ermöglichen.

Eigentlich war vor meiner Reise angedacht, ihm 2 – 3 Ziegen zu finanzieren. Angesichts der doch grösseren Not von Tashi's Schwiegereltern habe ich mich aber dagegen entschieden. Damit er dennoch nicht leer ausgeht, werde ich in seine Bildung investieren.

Der noch ungeplante Restbetrag von 439.31 USD werde ich voraussichtlich nächsten Frühling investieren und den Nepalesen zu Gute kommen lassen, wenn das für euch so auch in Ordnung ist.

Kurz gesagt, haben wir mit den Spenden in Folgendes investiert:

- Nachhaltigkeit, Naturschutz, Gesundheit
- Bedürftige, notleidende Menschen
- Bildung



Ich danke euch allen ganz herzlich für eure enorme Unterstützung dieser Aktion! Ihr und v.a. Gilbert habt es möglich gemacht, dass so etwas Tolles und für mich eigentlich sehr Unverhofftes entstehen konnte! Dafür kann ich euch nicht genug danken.

Wenn ich irgendwann mal etwas Gutes für euch tun kann, so lasst es mich wissen. Und wenn es ,nur' ist, euch nach Nepal zu begleiten ☺ Bilder dazu zeige ich euch gerne mittels Wetransfer-Link.

Hier noch die Abrechnung, damit ihr alle wisst, wie was verwendet wurde.

Abrechnung Spendengelder Gilbert Fisch und seine Sportlerfreunde					
Position	Datum	Betrag USD	Betrag Nep. Rs	Restbetrag USD	Investition
1	04.10.18	2440	283040	2440	Spendengelder abgehoben Raiffeisenbank Sarganserland
2	09.10.18	581.90	67500	1'858.10	Kauf 50 Kettles (Wasserkocher), Tendi Sherpa hilft
3	09.10.18	12.93	1500	1'845.17	Transport Benzin für Tendi Sherpa, Arbeit = kostenlos
4	09.10.18	2.16	250	1'843.02	25 Stofftaschen für 25 Medikamentenpakete
5	09.10.18	131.29	15230	1'711.72	Medikamente
6	12.10.18	155.17	18000	1'556.55	Lohn für 2 Träger (Spendenmaterial)
7	12.10.18	517.24	60'000	1'039.31	1 trächtige Büffelkuh für Tashi Sherpa's Schwiegereltern
					Ausstehend / Geplant / Lanciert aber offen:
		200		839.31	Anteil Kosten für Englischkurs Kanuri Sherpa
		400		439.31	Kosten Trekkingguide - Zertifikatslehrgang Kanuri Sherpa
			Verfügbarer Betrag	439.31	Ideen:
					Grundausrüstung wasser-/winddichte Kleidung Trekkingguide

Wenn der Berg ruft, muss ich gehen!

Sportliche Grüsse

HÖHENBERGSTEIGEN.ch

Pascal Manetsch
Mitinhaber und Geschäftsführer
Palottis 15
CH - 7235 Fideris
Tel: + 41 79 561 14 53

www.höhenbergsteigen.ch
info@höhenbergsteigen.ch

Schweizer Handelsregisternummer: CH - 320.6.073.912 - 6
Unternehmens-Identifikationsnummer: CHE - 1365.618.037